

30 Lt 10.4.14

Mit Engagement in eine rosige Zukunft

Der Bund der Berliner in Landshut blickt auf 60 Jahre Vereinsgeschichte zurück

Der Verein Bund der Berliner, Freunde Berlins Landshut, hat vor Kurzem in der Weihenstephaner Stuben seine Mitgliederversammlung abgehalten. Stellvertretend für die Stadt überbrachte Stadtrat Robert Gewies die Grußworte des Oberbürgermeisters Hans Rampl und seiner Stadtratskollegen. Er dankte dem Vorsitzenden des Vereins, Frank Domakowski, für seine vielseitigen Aktivitäten, die er zusammen mit der Vorstandschaft für den Verein und die Stadt leistet.

In seinem Rechenschaftsbericht dankte Frank Domakowski allen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern für die tatkräftige Unterstützung im vergangenen Jahr, „ohne deren regelmäßiges Mitwirken eine Vereinsarbeit mit vielseitigen Aufgaben nicht möglich wäre.“ Der Verein habe sich auch im vergangenen Jahr aktiv bei der Erarbeitung des Landshuter Kulturleitbildes eingebracht. Nachdem die Kassiererin Anja König die Mitglieder über die finanzielle Situation informierte, fand eine einstimmige Entlastung des Vorstandes statt.

Mit einem Rückblick auf 60 Jahre Vereinsgeschichte streifte der Vorsitzende viele Erinnerungen an große Ereignisse und Veranstaltungen, nicht nur des Vereins, sondern auch der Geschichte um Berlin. Die große Geschichte mit dem Kalten Krieg



Der Vorsitzende mit den geehrten Mitgliedern (von links): Marion Barrein, Helmut Jänike, Vera Jänike, stellvertretende Vorsitzende Ilonka Zwack, Kassiererin Anja König und Vorsitzender Frank Domakowski

hatte unmittelbar auch mit der Gründung des Vereins zutun. Einige Berliner Firmen wie zum Beispiel Röderstein und SEL-Lorenz siedelten nach dem Zweiten Weltkrieg nach Landshut um. Die Firmenangehörigen waren Mitglieder des Berliner Vereins in Landshut. Sie erhielten das Brauchtum mit traditionellem Eispein- und Hackepeteressen und entdeckten bei Tagereisen ihre neue Heimat. Ebenfalls unterstützten sie das „Berlin – Hilfswerk“. Bei Reisen nach Berlin vor dem Mauerfall wirkten sie unterstützend beim Ausfüllen der Formblätter mit. Die politischen Aktivitäten nach dem Mauerbau und der

„Berliner Mauersegmentes“ an der Sparda Bank in der Münchnerau statt. „All das wurde auf Initiative des Vereins eingerichtet“, sagte Domakowski.

Der Verein hat mittlerweile 67 Mitglieder – das Ziel die 50 Mitglieder Marke zu knacken, wurde überschritten. Als neue Zielvorgabe gibt der Verein 100 Mitglieder aus. Und es sind einige Projekte in diesem Jahr geplant. Das Projekt „Kinderlandverschickung“ soll in Zusammenarbeit mit dem Kinderferienprogramm reaktiviert werden. Dabei soll Kindern und Jugendlichen zwischen zehn und 14 Jahren, aus finanziell schwächer gestellten Familien die Möglichkeit gegeben werden, die Hauptstadt kennenzulernen. Im Jubiläumsjahr werden die Vereinsmitglieder eine historische Gruppe „Alt Berlin“ zusammenstellen, die auch beim Dultauszug mitmachen wird. Geplant ist auch die Teilnahme des Vereins am Altstadtfest mit einem „Berliner Markt.“ Einen Festakt mit einer Veranstaltung zum Jubiläum soll es im Herbst geben. Ebenfalls sollen wieder Berlinreisen stattfinden.

Wer den Verein unterstützen oder sich zu Projekten informieren möchte, kann sich an Domakowski telefonisch unter 65078, oder über die Kontaktadresse auf der Homepage www.bund-der-berliner.com an den Verein wenden.